

## **Ansprache von Bürgermeister Mailänder zum Neujahrsempfang**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserem Neujahrsempfang 2026. Ich freue mich sehr, dass Sie unsere Einladung so zahlreich angenommen haben. Ganz besonders freut es mich, dass auch in diesem Jahr fast alle der zu Ehrenden gekommen sind. Ihre Anwesenheit unterstreicht den hohen Stellenwert, den unser Neujahrsempfang im Jahreskalender genießt. Der mittlerweile 20. Neujahrsempfang ist für mich ein ganz besonderer. Zum letzten Mal starte ich als Ihr Bürgermeister mit Ihnen ins neue Jahr.

Mein ganz besonderer Gruß gilt heute meinem Nachfolger, unserem künftigen Bürgermeister Lennart Schmeißer, dem ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu seinem großartigen Wahlerfolg gratuliere. Ich bin ganz sicher, dass wir Hermaringerinnen und Hermaringer am vergangenen Sonntag eine gute Wahl getroffen haben und Herr Schmeißer unsere Heimatgemeinde ab dem 1. April in eine gute Zukunft führen wird.

Ebenso herzlich begrüße ich unseren Ehrenbürger, meinen Vorgänger, Herrn Kurt Keller, die Vertreter des Sportkreises Heidenheim, die Damen und Herren des Gemeinderates, die Leitung des Evangelischen Kindergartens „Konfetti“, stellvertretend Frau Claudia Hangleiter, die Elternbeiratsvorsitzenden von Kindergarten und Schule, die Vertreter der örtlichen Vereine und Organisationen, der Kirchengemeinden und der örtlichen Wirtschaft, der Presse, sowie alle, die heute eine Ehrung erhalten werden.

Verehrte Gäste, ein neues Jahr hat begonnen. Und ich glaube, wir alle spüren: Es begann nicht leicht, nicht leise – sondern mit einer gewissen Schwere. Mit vielen Fragen. Mit Unsicherheiten. Und auch mit Sorgen, die wir so in dieser Dichte lange nicht kannten. Der Jahreswechsel ist immer ein Moment des Innehaltens. Ein Moment, in dem man zurückblickt – und gleichzeitig versucht, nach vorne zu schauen. Ich will ehrlich sein: Dieses „nach vorne schauen“ fällt uns allen derzeit schwerer als früher. Nicht, weil wir mutlos geworden wären, sondern weil die Welt unübersichtlicher geworden ist.

Wir leben in einer Zeit, in der sich Gewissheiten auflösen, in der vertraute Sicherheiten brüchig werden und alte Antworten nicht mehr ausreichen, in der politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnungen unter Druck geraten. Die Klimakrise schreitet weiter fort und wird trotz bereits immer stärker spürbarer Auswirkungen nicht eingedämmt. Die gedämpften Konjunkturaussichten, die großen strukturellen Aufgaben in unserem Land, die fiskalischen und sozialen Herausforderungen, die eklatante Finanznot der Kommunen. All diese Aspekte gesellen sich hinzu, zur ungemütlichen Großwetterlage auf unserem Planeten.

Angesichts dieser Realitäten fällt es zunächst scheinbar schwer, eine zuversichtliche und hoffnungsvolle Neujahrsansprache zu halten. Und doch brauchen wir diese Zuversicht und diese Hoffnung. Und es gibt ja tatsächlich so viel Hoffnungsvolles und Zuversicht Verbreitendes. Zum Beispiel das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde und das gute Miteinander. Es ist sehr schön zu sehen, wie Menschen sich für Menschen engagieren und Gutes tun.

Seien es die Übungsleitungen in den Sportvereinen, die einer großen Zahl von Kindern und Jugendlichen die Werte des Sports vermitteln und dabei auch noch Erhebliches zur Gesundheitserhaltung der Menschen beitragen. Oder die ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder in Musik- und Gesangverein, die den Kindern und Jugendlichen die Freude am Musizieren nahebringen und sie dabei so wichtige Dinge wie Gemeinsinn, Rücksichtnahme aufeinander und gemeinsame Erfolgserlebnisse erleben lassen. Nehmen wir die Gruppe FürEinander, die wöchentlich unseren Seniorinnen und Senioren im Begegnungscafé ein paar unbeschwerte Stunden bereitet und nicht selten die Einsamkeit nimmt.

Besondere Highlights waren im vergangenen Jahr das 10-jährige Jubiläum der Gruppe FürEinander und das 25-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr. Beide gelungenen Veranstaltungen - einmal jung und einmal älter - sind der beste Beweis, dass in Hermaringen nach wie vor in allen Generationen der Zusammenhalt großgeschrieben und Gemeinschaft gelebt wird.

Es sind so viele in unserer Gemeinde, ob in unseren Vereinen oder auch in der Nachbarschaft, die Gemeinsinn leben, dabei fast immer Fröhlichkeit ausstrahlen und eben diese Hoffnung und Zuversicht. Ich danke Ihnen allen sehr herzlich, ob Sie sich im Sport, in der Musik, in der Traditionspflege oder in sonst irgendeinem Bereich engagieren.

Ich danke natürlich auch denjenigen von Herzen, die politisch Verantwortung tragen im Gemeinderat, oder die in Feuerwehr und im Rettungsdienst 24/7 für unsere Sicherheit, Gesundheit und Geborgenheit sorgen. Sie alle leisten unglaublich viel für unsere Gemeinde und diese Gesellschaft und machen das Leben in unserem Hermaringen für uns alle so lebenswert. Dies alles lässt mich weiterhin hoffnungsfröhlich und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Für unsere Gemeinde und auch für mich persönlich ist 2026 sicherlich ein besonderes Jahr – ein Jahr des Übergangs. Nach 24 Amtsjahren als Ihr Bürgermeister übergebe ich in 7 Wochen den Staffelstab an meinen Nachfolger Lennart Schmeißer. Aus diesem Grund möchte ich auf den traditionellen kommunalen Ausblick auf das vor uns liegende Jahr verzichten.

Zwei Ereignisse möchte ich dennoch kurz erwähnen: Auf den im Herbst erfolgten Spatenstich für die neue Unternehmenszentrale der Kling Gruppe soll Ende 2026 die Fertigstellung folgen. Damit hat sich erneut ein regional bedeutsames Unternehmen in unserem Gewerbegebiet angesiedelt.

Und letzte Woche erhielten wir zum wiederholten Male Fördermittel des Landes für weitere Sanierungsmaßnahmen an Straßen (u.a. der Kronenstraße) und Gebäuden in unserem Altdorf. Mit einer 1. Rate in Höhe von 900.000 kann die Gemeinde in den kommenden 8 - 10 Jahren die seit 2003 laufende erfolgreiche Sanierung unseres Dorfes fortsetzen.

Abschließend möchte ich meine letzte Neujahrsansprache dazu nutzen, um Ihnen allen Danke zu sagen:

Danke, für die vielen wunderbaren Begegnungen. Danke, für die vielen wundervollen Momente und gemeinsamen Erlebnisse. Danke, für die großartige Unterstützung, die Sie mir in all den Jahren zuteil haben lassen. Danke, für den immer fairen und respektvollen Umgang miteinander. Danke, für Ihr großartiges Engagement in unseren Vereinen und Organisationen, auf das ich immer zählen konnte. Danke, dass ich so lange Ihr Bürgermeister sein durfte.

Meine Frau Renate und ich wünschen Ihnen allen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2026.